

# mitten drin

Das Magazin der Lebenshilfe Landshut e.V.



## Titelthema

Eröffnung der neuen Geschäftsstelle /  
Zentralen Verwaltung der Lebenshilfe  
Landshut mit Laden und Café



- 3 Vorwort**
- 4 Titelthema**
- 9 Vorschulische Einrichtungen**
- 12 Pestalozzischule**
- 13 Heilpädagogische / Sozialpädagogische Tagesstätten**
- 14 Landshuter Werkstätten GmbH**
- 16 Haus der Lebenshilfe GmbH**
- 17 Offene Behindertenarbeit**
- 18 Aus dem Verein**
- 20 Tipps und Informationen**
- 22 Aufnahmeantrag**
- 23 Ausblick**

## **Herausgeber**

Lebenshilfe Landshut e. V.  
Spiegelgasse 207 / 84028 Landshut  
Tel.: 08 71 / 97 40 580  
Fax: 08 71 / 97 40 5899  
geschaeftsstelle@lebenshilfe-landshut.de  
www.lebenshilfe-landshut.de

## **Vorstandschaft**

Josef Deimer (Vorsitzender)  
Cornelia Fröschl (stellvertr. Vorsitzende)

Prof. Dr. Rolf-Dieter Filler  
Sigrid von Fürstenberg  
Eveline Hohenester  
Gisela Landes  
Willibald Löw  
Dr. Anna Maria Moratscheck  
Anton Senger  
Stefan Tutsch  
Ursula Weger

## **Geschäftsführung**

Dr. Hannelore Omari  
(Geschäftsführerin Lebenshilfe Landshut e.V.  
und Tochtergesellschaften)  
Stephanie Brucks  
(Geschäftsführerin Landshuter Werkstätten  
GmbH)

## **Redaktion**

Dr. Hannelore Omari  
Stephanie Brucks  
Isabelle Brickum-Peer  
Petra Strohmaier  
Angelika Swientek  
Sylvia Vogt

## **Layout und Herstellung**

Isabelle Brickum-Peer  
(Leitung Öffentlichkeitsarbeit)

## **Foto Sozialamt und Gruppenfotos**

Peter Litvai

## **Druck**

Dullinger, Landshut

## **Spendenkonto**

IBAN: DE79 7435 0000 0000 0179 06  
SWIFT-BIC: BYLADEM1LAH  
Sparkasse Landshut

## Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Lebenshilfe Landshut,

Ein Traum ist Wirklichkeit geworden. Die Lebenshilfe ist in der Mitte der Stadt heimisch und organisiert von dort aus ihre 36 Einrichtungen, die sich in nächster Zeit noch um zusätzliche Bereiche vermehren werden. "Heimat bauen" bedeutet ja für uns nicht nur ein harmonisches Umfeld für die Menschen als Bürger eines Gemeinwesens zu schaffen, sondern dies vor allem unter den Kriterien höchster Unterschiedlichkeit der Individuen zu tun.

Wir müssen - und dies sei ausdrücklich gesagt - als Antwort auf den sozialen Wandel aus einer Individualisierung, die gleichzeitig den Ruf nach Inklusion auslöste, neue Formen der Stadtkultur finden. Ein Ergebnis dieses neuen Denkens ist das "Haus der Lebenshilfe" im Herzen unserer Stadt. Das Zusammenwirken von sozialen Aufgaben und Stadtpolitik, Städtebauern und Stadtplanern, ermöglicht auf diese Weise, ein Modell für gesellschaftliche Integration und Ausgleich unterschiedlicher Interessen zu finden.

Das denkmalgeschützte Haus an der Spiegelgasse 207, einst Kapitelhaus des Kollegiatstiftes von St. Martin und St. Kastulus, soll den Einstieg in einen Prozess der Eingliederung von Menschen mit Behinderung fördern und die äußere, zum Beispiel bauliche, strukturelle, organisatorische und die innere, also die kulturelle, gesellschaftliche Barrierefreiheit gewährleisten. Es geht im Grunde genommen um Begegnung und Achtung der Persönlichkeit aller Bürger und um deren Teilhabe in der Vielfalt von Befindlichkeiten und Talenten.

Wir freuen uns mit der gelungenen Sanierung des Hauses das Vertrauen der Stadt Landshut gerechtfertigt zu haben und sind glücklich, damit für die uns anvertrauten Menschen mit Behinderung neue Perspektiven zu erreichen. Mit meinem Dank für alle Unterstützung auf dem bisherigen Weg bitte ich Sie weiterhin um Ihre Begleitung und verweise dabei auf die in dieser Ausgabe unseres Magazins "mittendrin" beschriebenen Projekte.

In guter Verbundenheit grüßt

Josef Deimer,  
Vorsitzender der Lebenshilfe Landshut e.V.



## Eröffnung der neuen Geschäftsstelle / Zentralen Verwaltung der Lebenshilfe Landshut mit Laden und Café

Nach einer zweijährigen Umbau- und Sanierungsphase eröffnete im Juli 2014 die neue Geschäftsstelle und Zentrale Verwaltung der Lebenshilfe Landshut und ihrer Tochtergesellschaften Landshuter Werkstätten GmbH und Haus der Lebenshilfe GmbH in einem über 500 Jahre alten geschichtsträchtigen Gebäude im Herzen der Stadt Landshut.

Das offene Haus in der Spiegelgasse 207 voller Licht und Sonne, umgeben von Martinskirche, Jesuitenkirche und Burg Trausnitz, bietet Raum für Gastlichkeit und vielfältige Begegnungen. Es soll im Sinne der Inklusion mit Leben gefüllt werden und zu Kommunikation, gegenseitigem Verständnis und freien Gedanken inspirieren.

### Chronik des Gebäudes

**1475** Das Gebäude findet erstmalige Erwähnung in der Häuserchronik von Theo Herzog. Bis um 1598 lassen sich mehrere Besitzer höheren adeligen Standes nachweisen.

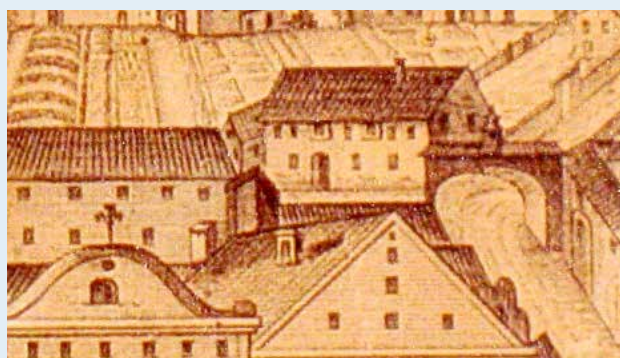
**1570** Das Aussehen des Baukörpers ist erstmalig durch das Sandersche Stadtmodell belegt.

**1598** Das Haus an der Spiegelgasse wird zum Verwaltungsgebäude des Kollegialstiftes St. Martin und Kastulus. Im 1. Stock entsteht ein Saal für die Geistlichkeit.

**1806 - 1907** Nach Aufhebung des Stifts durch die Säkularisation 1803 ging das Haus 1804 in staatlichen Besitz über und wurde ab 1806 als Fronfeste genutzt. Nach entsprechenden Umbauten und der baulichen Erweiterung von 1857 durch Leonhard Schmidner hatte die Fronfeste schließlich einen Bestand von 32 Hafträumen in 3 Geschossen.

**Nach 1908** Zunächst waren bis 1934/35 im 1. Stock einige Museumsräume der Stadt untergebracht, die auch Ausstellungsstücke aus der Zeit der Strafjustiz zeigten. Im Anschluss hatte bis 1922 das Pfandleihhaus dort seinen Sitz, darüber hinaus ab 1920 das Wohlfahrtsamt (später Sozialamt). Diese Funktion hatte das Haus bis 2005 inne.

**2012** Nach mehrjährigem Leerstand erwirbt die Lebenshilfe Landshut das geschichtsträchtige Gebäude, das somit weiterhin im Dienste sozialer Aufgaben stehen wird.





## Erdgeschoss

Im Parterre befindet sich eine Werkstatt mit 14 Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung. Diese betreiben, unterstützt von 4 hauptamtlichen Mitarbeitern, einen Laden mit Produkten der Landshuter Werkstätten GmbH und ihrer Partner sowie das Café am Dom.

(Grundriss Erdgeschoss: Architekturbüro Nadler & Sperk)



## 1. und 2. Obergeschoss

Im ersten und zweiten Stock der Spiegelgasse 207 sind die Büros der Geschäftsstelle und Zentralen Verwaltung der Lebenshilfe Landshut mit 23 Arbeitsplätzen angesiedelt. Diese sind zuständig für 36 Einrichtungen an 14 Standorten in der Stadt Landshut und den Landkreisen Landshut, Kelheim sowie Dingolfing-Landau und somit für 760 hauptamtliche Mitarbeiter und 950 Mitarbeiter in Werkstätten und Förderstätten.



## Dachgeschoss

Im 2. Stock befindet sich darüber hinaus der Sozialraum der Werkstatt sowie ein wunderschöner ausgebauter Barockdachstuhl mit vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Verwaltung mit Geschäftsführung

## Eröffnung der neuen Geschäftsstelle / Zentralen Verwaltung der Lebenshilfe Landshut mit Laden und Café

### Feierliche Einweihung am 26. Juli 2014



betonten allesamt die Bedeutung der Schaffung einer einladenden Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung an einem zentralen Standort in Landshut. Dies sei ein wichtiger Schritt für die Realisierung von Inklusion in unserer Gesellschaft. Die Segnung des Hauses erfolgte abschließend durch Dekan Siegfried Stelzner und Msgr. Dr. Franz Joseph Baur. Angemessen musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch die Bläsergruppe der Städtischen Musikschule und ein selbstgeschriebenes Gstanzl von Robert Kick und Petra Mandel.



Mit einem feierlichen Festakt weihte die Lebenshilfe Landshut am 26. Juli 2014 ihre neue Geschäftsstelle / Zentrale Verwaltung mit Laden und Café im Herzen der Landshuter Altstadt ein. Nachdem zum Auftakt der Chor der Reisingen unter der Leitung von Helmut Schott vor dem Gebäude die Ehrengäste musikalisch auf den besondern Anlass eingestimmt hatte, wurden die Festreden im Barocksaal des Gebäudes gehalten.

Zu den Rednern zählten: Josef Deimer (Vorsitzender der Lebenshilfe Landshut) Barbara Stamm (Bayerische Landtagspräsidentin und Vorsitzende der Lebenshilfe Bayern) Hans Rampf (Oberbürgermeister der Stadt Landshut), Franz Schedlbauer (Bezirkstagsvizepräsident), Dr. Hannelore Omari (Geschäftsführerin der Lebenshilfe Landshut) und der Architekt Michael Nadler (Architekturbüro Nadler und Sperk). Sie







### Tag der offenen Tür

Im Anschluss an den feierlichen Festakt gab es am 26. Juli 2014 einen Tag der Offenen Tür für die zahlreichen interessierten Besucher. Neben Einblicken in die Räumlichkeiten wurden eine Ausstellung mit Fotografien von Peter Litvai und musikalische Unterhaltung durch die „Münchenerauer Hoderlumpen“ geboten. Für Bewirtung mit Speisen und Getränken war bestens gesorgt.



## Eröffnung der neuen Geschäftsstelle / Zentralen Verwaltung der Lebenshilfe Landshut mit Laden und Café

### Café am Dom

Seit dem 25. August 2014 verwöhnt das Café am Dom seine Gäste mit heißen und kalten Getränken, einer kleinen leckeren Speisenauswahl und besonderem Service. Der gemütliche Gasträum des Cafés verfügt über 34 Sitzplätze und bei schönem Wetter kann der herrliche Burgblick auch von den beliebten Außensitzplätzen aus bewundert werden.

Das kulinarische Angebot umfasst Frühstück, Mittagessen und Kuchen in wechselnden Variationen, stets liebevoll angerichtet. Im Café am Dom wird ausschließlich hochwertiger Fairtrade-Kaffee verwendet und bei der Zubereitung der Speisen legt das Team großen Wert auf den Einsatz regionaler, saisonaler Produkte. Die Bio-Weine stammen aus dem Weinbau der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

### Das Team im Café am Dom freut sich auf Ihren Besuch!



### Laden

Ebenfalls am 25. August 2014 eröffnete im Erdgeschoss der Spiegelgasse 207 ein Laden mit ausgesuchten Produkten unterschiedlicher Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Angeboten werden unter anderem hochwertige Kinderdirndl, Bioweine, handgefertigter Modeschmuck, Holzarbeiten, Taschen und Kerzen.



### Kontakt

#### Café am Dom und Laden

Lebenshilfe Landshut  
Spiegelgasse 207  
84028 Landshut  
Tel.: 0871 - 974058-0 oder  
Tel.: 0871 - 974058-90  
Fax: 0871 - 974058-99  
[www.lebenshilfe-landshut.de](http://www.lebenshilfe-landshut.de)

#### Öffnungszeiten

Montag - Samstag  
10:00 Uhr - 18:00 Uhr





## Vorschulische Einrichtungen

### Das Angebot der Kinderhilfe Landshut

Die Interdisziplinäre Frühförderstelle Kinderhilfe der Lebenshilfe Landshut e.V. betreut in der Stadt und im Landkreis Landshut bis zu 400 Kinder jährlich, die Unsicherheiten in der Sprache, der Motorik, in den Wahrnehmungsfähigkeiten oder auch im Selbstvertrauen und Verhalten aufweisen.



### Was passiert in der Frühförderung?

In der Frühförderung wird ein Kind in all seinen unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Spielen, Bewegen, kreatives Gestalten, Kommunizieren und Wahrnehmen gezielt angeregt. Im Mittelpunkt steht dabei immer das Kind mit seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Möglichkeiten sich mitzuteilen, teilzunehmen und sich in eine Förderstunde einzubringen. Die Altersspanne der Kinder, die in die Frühförderung kommen, beginnt im Babyalter und reicht bis zum Vorschulalter. Die Eltern des Kindes werden darin unterstützt, die Besonderheit ihres Kindes (mit den Stärken und den Schwächen) zu erfassen und dadurch besser auf entsprechende Bedürfnisse eingehen zu können. Sind sich Eltern unsicher darin, ob ihr Kind altersgemäß entwickelt ist und Unterstützungsmaßnahmen benötigt, so bietet die Kinderhilfe Beratungsgespräche und auch eine diagnostische Einschätzung des Entwicklungsstandes an. Eine Besonderheit der Frühförderung besteht darin, dass alle Hilfsangebote „aus einer Hand“ erfolgen. Das bedeutet, dass sich die Mitarbeiter untereinander austauschen und die Fördermaßnahmen individuell auf das Kind und seine

Familie abgestimmt werden. Das Team der Kinderhilfe besteht derzeit aus ca. 35 Mitarbeiter/innen. Dazu gehören Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden, Sozial- und Heilpädagogen und Psychologen. Alle Angebote der Frühförderung sind in der Regel kostenfrei.

### Frühförderung in Kindertagesstätten

Die Kinderhilfe blickt auf eine erfolgreiche und langjährige Zusammenarbeit mit über 40 Kindertageseinrichtungen in der Stadt und im Landkreis Landshut zurück. Eine Frühförderung, die in der Krippe oder im Kindergarten stattfindet, kann für Kinder, Eltern, Erzieher und auch für Frühförderer sehr gewinnbringend sein. Die Förderung findet in einem wichtigen Lebensumfeld des Kindes statt, in dem sich auch Schwierigkeiten auftun. Erzieherinnen und Therapeuten können sich fachlich austauschen und es werden auch Familien erreicht, die Fördermaßnahmen für ihre Kinder aus beruflichen, finanziellen und sozialen Gründen sonst nicht Anspruch nehmen können.

### Der „Fachdienst für Integration“ der Kinderhilfe Landshut

Seit 5 Jahren unterstützt die Kinderhilfe mit dem hauseigenen „Fachdienst für Integration“ zunehmend Kindertageseinrichtungen, die eine Einzelintegration oder eine Integrationsgruppe für „behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder“ anbieten. Der Schwerpunkt liegt hierbei darauf, ein Kindergartenteam fachlich zu beraten und zu unterstützen, um die soziale Teilhabe des Integrationskindes zu verbessern. Die Kinderhilfe hat über die letzten Jahre hinweg ein spezielles Team mit hoch engagierten Mitarbeiterinnen aufgebaut, um sich diesem neuen und sehr anspruchsvollen Aufgabenbereich zu widmen. Auch konzeptionell wurde viel geleistet, um den Fachdienst auf professionelle Füße zu stellen. Mit Erfolg: Die Kinderhilfe betreut mittlerweile fast 40 Kinder mit dem „Fachdienst für Integration“ im gesamten Landkreis.

## Vorschulische Einrichtungen

### Eröffnung der Kinderkrippe der Integrativen Kindertageseinrichtung Nardini in Peffenhausen



Bereits im Jahre 1997 rief der Markt Peffenhausen den Kindergarten Nardini ins Leben, den die Lebenshilfe Landshut e.V. im Jahre 2011 in Betriebsträgerschaft übernahm und als Integrative Kindertageseinrichtung weiterführte. Nach der positiven Zusammenarbeit der vergangenen Jahre freute sich die Lebenshilfe Landshut über die vom Markt Peffenhausen nun neu gebaute Kinderkrippe, die das Kinderzentrum mit zwei Gruppen ergänzt.

Der feierliche Festakt am 11. April 2014 in den neuen Räumlichkeiten begann mit einer Begrüßung der Ehrengäste durch den 1. Bürgermeister Karl Scharf, der im Weiteren kurz auf die Bauchronik einging und die gute Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Landshut hervorhob. Der Architekt Franz Zettl übergab symbolisch einen großen, aus lauter Süßigkeiten gefertigten Schlüssel, zur Freude aller anwesenden Kinder. Josef Deimer, Vorsitzender der Lebenshilfe



Landshut, betonte in seiner Grußrede, dass diese gemeinsame Einrichtung für Kinder mit und ohne Behinderung ein Zeichen verwirklichter, äußerst bedeutsamer Inklusion ist. Er bedankte sich bei allen, die daran mitgewirkt haben, dass diese Einrichtung entstehen konnte und jenen, die weiterhin dazu beitragen, dass sie ihre wertvolle Arbeit zukünftig leisten kann.

Die Leiterin der Integrativen Kindertageseinrichtung, Manuela Pollner, richtete ebenfalls dankende Worte an die Gäste. Sie freute sich über die zweckmäßigen räumlichen Bedingungen, die harmonische Zusammenarbeit mit dem Markt Peffenhausen sowie das gute Verhältnis zu den benachbarten Einrichtungen. Ihre tagtägliche Arbeit ansprechend betonte sie, wie schön es ist, in der Einrichtung stets beobachten zu können, wie selbstverständlich und unkompliziert die Kinder sich in all ihrer Verschiedenheit begegnen, akzeptieren und dabei von einander lernen.



Das abschließende Grußwort übernahm Elternbeiratsvorsitzende Rosi Mirlach und schilderte ihre persönlich Sicht unter anderem mit den Worten: "Unsere Tochter fühlt sich wohl. Sie ist glücklich, hier sein zu dürfen."

Pfarrer Günter Müller und Pfarrer Peter Nauhauer segneten im Anschluss gemeinsam die Räumlichkeiten der Kinderkrippe.

## Vollständige Inbetriebnahme der Integrativen Kindertageseinrichtung Sonneninsel



Im November 2013 eröffnete in Landshut in der Marschallstraße 12 die Kinderkrippe der Integrativen Kindertageseinrichtung Sonneninsel. Im Sommer 2014 wurde schließlich auch der Neubau des Kindergartens in einem zweiten Bauabschnitt durch die Stadt Landshut fertiggestellt, so dass im September fünf Gruppen in den neuen Räumlichkeiten starten konnten und die Einrichtung in vollem Umfang in Betrieb genommen wurde. Zuvor befand sich der Kindergarten unter dem Namen "Spatzenhaus" in einem Interimsbau neben der Carf-Orff-Grundschule, Lortzingweg 8, welcher in den Sommerferien allerdings vollständig aufgelöst und abgebaut wurde. Derzeit wird seitens der Stadt Landshut neben dem Gebäude der Sonneninsel in der Marschallstraße bereits ein weiteres Bauvorhaben für zwei zusätzliche Kindergartengruppen auf demselben Grundstück geplant.



Die Lebenshilfe Landshut freut sich über den zentralen Standort der Kindertageseinrichtung in grüner, sonniger Lage und in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grundschule "St. Peter und Paul", mit der ein gutes Kooperationsverhältnis besteht. In den zweckmäßig gestalteten Innenräumen und der gut durchdachten Außenanlage für insgesamt 5 Gruppen heißt die "Sonneninsel" alle Vorschulkinder im Alter von 1 - 6 Jahren mit und ohne erhöhtem Förderbedarf willkommen. Jedes Kind wird durch das interdisziplinäre Fachpersonal der Lebenshilfe Landshut seinen



individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend unterstützt. Sowohl in unserer Integrativen Kindertageseinrichtung "Nardini" als auch in der "Sonneninsel" werden von Anfang an gleichberechtigte Erziehung, Bildung und Teilhabe mit Selbstverständlichkeit praktiziert, wodurch bereits im frühen Kindesalter ein wichtiger Grundstein für Inklusion gelegt wird.



## Pestalozzischule

### Kooperation mit Skulpturenmuseum "Der Koenig und ich"



Im Schuljahr 2013/14 wurde unter dem Motto „Der Koenig und ich“ ein Projekt der Pestalozzischule zusammen mit dem Skulpturenmuseum im Hofberg durchgeführt. Die Kooperationspartner hatten hierfür im Vorfeld ein gemeinsames museumspädagogisches Konzept entwickelt für insgesamt zwei Klassen der Mittelschulstufe. Im Rahmen des Kunstunterrichts wurde den SchülerInnen der Künstler Fritz Koenig näher gebracht. In intensiver Beschäftigung mit seinen Werken wurden dessen bevorzugte Materialien und seine ganz spezielle Formensprache mit geometrischen Formen herausgearbeitet.

Bei einem ersten Museumsbesuch durften die SchülerInnen die Skulpturen nicht nur aus der Nähe bestaunen, sondern diese auch berühren und so das Werk Fritz Koenigs im wahrsten Sinne des Wortes „hautnah“ erleben. Im Rahmen einer "Schatzsuche" erkundeten die Jugendlichen den Museumsbau mit seinen labyrinthartigen Gängen und durften zu ihrer großen Freude sogar einen Blick in die Lagerräume des Museums werfen. Beim zweiten Museumsbesuch wählte jeder Schüler seine persönliche Lieblingskulptur und stellte diese den Mitschülern vor.

Im Kunstunterricht wurden darauf aufbauend die zentralen Themen des Künstlers herausgearbeitet: Liebe und Freundschaft, Trauer und Glaube. Mit diesem Wissen gingen die SchülerInnen nun daran, jeweils selbst eine Skulptur

zu einem dieser Themen zu gestalten. Als Material wurde Ton gewählt und die Jugendlichen formten, brannten und glasierten ihre jeweils eigenen Kunstwerke – teilweise angelehnt an die Formensprache Fritz Koenigs, manche aber auch in ihrer ganz eigenen Ausdrucksweise. Die dabei entstandenen Skulpturen waren so gelungen, dass die Idee entstand, diese in einer Ausstellung der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Beim einem weiteren Museumstag wurden diese Skulpturen den Mitschülern, Lehrkräften und der Museumsmitarbeiterin vorgestellt. Das vierte Zusammenkommen im Skulpturenmuseum war besonders spannend: Der Fotograf Peter Litvai fotografierte jede/n SchülerIn mit seiner eigenen Tonplastik jeweils vor seiner/ ihrer Lieblingskulptur von Fritz Koenig. Während des letzten Ausflugs ins Museum entwarfen und schrieben die SchülerInnen jene Texte, die dem Betrachter als Informationen zu den jeweiligen Skulpturen dienen sollten.

Mittels einer wunderbar gestalteten Ausstellung in der kleinen Rathausgalerie in Landshut wurden die Schülerarbeiten schließlich vom 21.05. bis 15.06.2014 in sehr prominentem Rahmen der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Hinter den Vitrinen mit den Skulpturen befanden sich jeweils im Großformat die äußerst eindrucksvollen Fotos von Peter Litvai. Alle Beteiligten freuten sich sehr über diese gelungene und mit regem Interesse wahrgenommene Krönung des Projektes.



## Heilpädagogische / Sozialpädagogische Tagesstätten

### Freizeit- und Ferienprogramm 2014

Die Tagesstätten der Lebenshilfe Landshut sorgten auch in diesem Jahr mit einem bunten Freizeitprogramm für Spaß und Abwechslung. Neben Elternnachmittagen, Ausflügen in den Bayernpark und den Tierpark Hellabrunn, gab es heuer zum ersten Mal ein Fußballspiel zwischen der Tagesstätte am SFZ Landshut Stadt und der Tagesstätte an der Pestalozzischule, bereichert durch zwei Tanzprojekte.



Im Rahmen der Integrativen Ferienbetreuung für Kinder mit und ohne erhöhtem Förderbedarf in der Pestalozzischule gab es auch in diesem Jahr wieder Besuch von der Feuerwehr, alle Teilnehmer waren begeistert am „Löschen“. Ergänzt wurde das integrative Ferienangebot durch zwei Vormittage mit dem Jugendrotkreuz. Hier bekamen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, an einer Puppe Pflasterkleben und Verbinden zu üben. Wer mochte, durfte sich sogar auf die Bahre legen. An einem anderen Tag stellte sich die Polizei den Kindern vor und auch die "Helfer auf vier Pfoten" mit ihren liebevollen Besuchshunden durften 2014 nicht fehlen.





## Landshuter Werkstätten GmbH

### 25-jähriges Jubiläum der Werkstatt Vilsbiburg

Die Landshuter Werkstätten GmbH, Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Landshut, bietet erwachsenen Menschen mit Behinderung Berufsbildung, Werkstattplätze, Begleitung auf Außenarbeitsplätzen und Förderstättenplätze. Der Betrieb in Vilsbiburg besteht heuer bereits seit einem Vierteljahrhundert und veranstaltete aus diesem Grunde am 25. Mai einen feierlichen Festakt, bei dem neben den Vorsitzenden der Lebenshilfe Landshut Josef Deimer, Landrat Peter Dreier, Bürgermeister Helmut Haider, Geschäftsführerin der Landshuter Werkstätten GmbH Stephanie Brucks und Werkstatträtin Christina Zahlfleisch ihre anerkennenden Grußworte sprachen. Umrahmt wurde der Festakt durch Trommel- und Musikdarbietungen der hausinternen Musikgruppe.

Im Anschluss an diesen offiziellen Teil gab es einen Tag der offenen Tür mit zahlreichen Angeboten für die interessierte Öffentlichkeit.



Beispielsweise konnten die verschiedenen Arbeitsgruppen (Küche, Wäscherei, Holz, Metall und Montage) in Aktion besichtigt werden. Ferner wurden interessante Informationen über den Berufsbildungsbereich sowie die Förderstätte vermittelt und dabei ausgewählte Eigenprodukte zum Verkauf angeboten. Der Begleitende Dienst präsentierte Einblicke in seine tägliche Arbeit und lud ein zum „Filzen für Jedermann“. An weiteren Ständen stellten sich der örtliche



Werkstattrat und die Offene Behindertenarbeit vor. Das vielfältige Unterhaltungsangebot umfasste Auftritte der Musikgruppe ULWILA, eine Trommeldarbietung mit Vilsbiburger Cajons sowie eine Tanzaufführung. Für das leibliche Wohl sorgten Kaffee, Kuchen und kalte Getränke. Der Tag der offenen Tür fand insgesamt sehr viel Zuspruch bei der Bevölkerung.

### Theatergruppe in Landau



Das Märchentheaterprojekt im Rahmen der arbeitsbegleitenden Maßnahmen für Werkstattmitarbeiter in Landau existiert bereits seit 11 Jahren und erfreut sich großer Beliebtheit. Dank zahlreicher Spenden der vergangenen Jahre konnte vor Kurzem endlich eine bewegliche barrierefreie Theaterbühne angeschafft werden. Im Februar 2014 präsentierte sich die Gruppe unter der Leitung von Erzieherin und Märchenpädagogin Theresia Makrai nun erstmals auch der interessierten Öffentlichkeit mit dem Indianer-Märchen „Aja-Jesh – Die Korbflechterin“.



"Wir wollen selbstbewusst sein, als Menschen wahrgenommen werden und mit unserem Stück gefallen", so die Teilnehmer während der Proben „ und wir wollen, dass alle lachen können." Die zahlreichen Zuschauer bestätigten mit begeistertem Applaus, dass dies den Darstellern vollkommen gelungen ist.

## Außenarbeitsplätze - einmal näher betrachtet

Die Landshuter Werkstätten GmbH bietet neben Berufsbildung, Werkstattplätzen und Förderstätten für erwachsene Menschen mit überwiegend geistiger Behinderung im Sinne der Inklusion ausgelagerte Arbeitsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt an (Außenarbeitsplätze).

Außenarbeitsplatz bedeutet: eine Person arbeitet in einem privatwirtschaftlichen Unternehmen, bleibt allerdings MitarbeiterIn der Landshuter Werkstätten GmbH. Für einen Außenarbeitsplatz kommen grundsätzlich alle Tätigkeitsfelder in Betracht, wobei einige Bereiche, wie z.B. Hauswirtschaft, Reinigung, Gastronomie, Verwaltungs-, Büro- und Lagertätigkeiten, Landschafts- oder Tierpflege, und Bringdienste besonders geeignet sind. Derzeit sind 20 Mitarbeiter der Landshuter Werkstätten GmbH auf Außenarbeitsplätzen bei sozialen Trägern und Einrichtungen, regionalen Handwerks- und Industriebetrieben tätig.

Um den Lesern die Arbeit auf Außenarbeitsplätzen etwas näher zu bringen, sei das Beispiel der Firma GTR<sup>2</sup> herausgegriffen.

Herr Onur Özdikmen hat sich vor Ort um passende Tätigkeitsfelder für die Mitarbeiter der Werkstatt gekümmert und ist sehr zufrieden mit deren Leistungen und Entwicklungen. Der Arbeitseifer und die Motivation von Sonja seien beeindruckend gewesen. Aus dem verschlossenen Andreas sei laut Herrn Özdikmen inzwischen ein offener Mensch geworden und er konnte seiner neuen Kollegin als Pate zur Seite stehen.



### Interviews mit den Mitarbeitern bei GTR<sup>2</sup>

**LH:** Seit wann arbeiten Sie hier?

**Andreas:** Seit 2009 bin ich dabei.

**LH:** Was genau sind Ihre Aufgaben?

**Andreas:** Endgeräte (PCs, Server, Laptops) ausschachten, Einweisung der Praktikanten, Sortieren von Kabeln, Tastaturen, Speichern und weiteren Kleinteilen, Recycling von Altkabeln, Altboards, Altprodukten.

**LH:** Ist die Arbeit anders als in der Werkstatt?

**Andreas:** Ja, da ich eine Allergie habe und in der Gärtnerei nicht mehr arbeiten kann. Die Zusammenarbeit ist sehr gut bei GTR<sup>2</sup>.

**LH:** Gefällt Ihnen die Arbeit?

**Andreas:** Geht schon, es ist leicht besser geworden mit der Praktikantin. Es finden mehr Gespräche statt und die Zusammenarbeit ist gut.

**LH:** Wie verstehen Sie sich mit Ihren Arbeitskollegen?

**Andreas:** Ich versteh mich gut mit ihnen.

.....

**LH:** Seit wann arbeiten Sie hier?

**Sonja:** Seit Mitte März als Praktikantin und seit 15.09. auf dem ausgelagerten Arbeitsplatz.

**LH:** Was genau sind Ihre Aufgaben?

**Sonja:** Zerlegung von Computern, Laptops, Servern sowie Sortieren.

**LH:** Ist die Arbeit anders als in der Werkstatt?

**Sonja:** Ja, weil man besser unter Leute kommt und weil man hier anders behandelt wird als in der Werkstatt.

**LH:** Gefällt Ihnen die Arbeit und wie fühlen Sie sich dabei?

**Sonja:** Mir gefällt die Arbeit und ich fühl mich auch wohl hier.

**LH:** Wie verstehen Sie sich mit Ihren Arbeitskollegen?

**Sonja:** Sehr gut, meistens hab ich viel Spaß beim Zerlegen und auch mit den Kollegen verstehe ich mich sehr gut.

## Haus der Lebenshilfe GmbH

### Blick ins AUW

Das Ambulant Unterstützte Wohnen ist ein Angebot, das sich an Menschen mit Behinderung richtet, die eine Alternative zum stationären Wohnen suchen und Wert auf eine weitgehend selbstbestimmte Lebensweise legen. In den (in der Regel) von ihnen angemieteten Wohnungen erhalten diese Personen ihrem individuellen Bedarf entsprechend mehrere Stunden Unterstützung pro Woche bei der Bewältigung ihres Alltags. Dieses Angebot der Lebenshilfe Landshut existiert sowohl für das Einzel-, Paar- und Gruppenwohnen in der Stadt Landshut und den Landkreisen Landshut, Kelheim und

Dingolfing-Landau und wird aktuell von 41 Personen wahrgenommen. Allerdings sollten Interessierte bestimmte Voraussetzungen mitbringen. Ein sehr wichtiger Punkt ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des AUW. Darüber hinaus muss der Bewohner dazu in der Lage sein, sich im Notfall selbständig Hilfe zu holen. Auch eigenständiges Aufstehen und Aufsuchen des Arbeitsplatzes sind notwendige Grundbedingungen. Wer als potenzieller Mieter oder Vermieter mehr Informationen über das AUW haben möchte, bekommt diese unter:

**Tel.: 0871-27 69 532.**

### Unser AUW aus Bewohnersicht



**LH:** Edith, Sie leben seit Juli dieses Jahres mit Unterstützung des AUW in dieser 2er-WG. Wie haben Sie davor gewohnt?

**E:** Vorher habe ich bei meiner Mutter in Landau gewohnt.

**LH:** Warum sind Sie in diese Wohnform gewechselt?

**E:** Ich habe vorher in der Gastronomie und danach in der Lebenshilfe-Werkstätte in Landau gearbeitet und habe mich auf eine Stelle im Café am Dom in Landshut beworben. Als ich eine Zusage bekommen habe, bin ich nach Landshut gezogen.

**LH:** Wie empfinden Sie und Ihre Mutter die Veränderung?

**E:** Meine Mutter freut sich sehr für mich trotz der Umstellung. Für mich war es die richtige Entscheidung, mal selbständig leben zu können. Ich genieße es und habe mich neu eingerichtet. Die Lage der Wohnung ist wunderbar. Ich fahre mit dem Fahrrad zur Arbeit. In Landshut ist viel geboten. Am Freitag gehe ich mit meiner Schwester aufs Stadtspektakel.

**LH:** Claudia, auch Sie leben seit Juli dieses Jahres in dieser WG. Wie haben Sie davor gewohnt?

**C:** Vorher habe ich im Wohnheim gewohnt.

**LH:** Warum sind Sie in diese Wohnform gewechselt?

**C:** Im Wohnheim sind zu viele Leute, ich habe lieber mehr Ruhe. Ich habe im Wohnheim gelernt, selber zu kochen, zu waschen, einzukaufen. Ich musste lange warten, aber jetzt möchte ich das selber ausprobieren.

**LH:** Wie empfinden Sie die Veränderung?

**C:** Es ist schön. Mein Zimmer ist größer, ich habe nach der Arbeit meine Ruhe und ich kann selbständig sein. Die Nachbarn über und neben mir sind sehr nett.

**LH:** Wie kommen Sie nun zur Arbeit?

**C:** Mit dem Bus.



## Offene Behindertenarbeit

### Die Münchnerauer Hoderlumpen unterwegs

Nach zahlreichen Auftritten bei Jubiläen, Einweihungsfeiern und Sommerfesten in den Einrichtungen der Lebenshilfe Landshut e.V. sind die Hoderlumpen auch außerhalb der Einrichtungen eine gefragte Band für Geburtstagsfeiern und Biergärten in Niederbayern. Der Tournee-Plan kann sich sehen lassen:

Bei der Muttertagsfeier des Frauenbundes in Türkenfeld sorgten sie für ausgelassene Stimmung, ebenso im Hofcafé Lindkirchen, im Biergarten Gschlösslwirt in Siegenburg, beim Behindertenzeltlager in Mamming, im Oberviehbacher Theater sowie beim Tag der offenen Tür des Therapiehofes Adlkofen. Das größte Publikum hatten sie bei ihrem Auftritt beim politischen Frühschoppen der Lebenshilfe München.



Der Erfolg der Münchnerauer Hoderlumpen wäre ohne das ehrenamtliche Engagement des Bandleaders Werner Ruckermeier nicht denkbar. Alle drei Wochen leitet er die Proben im Wohnheim, zieht Termine an Land und sorgt dafür, dass alle Musiker rechtzeitig zum Auftritt da sind und nach den Konzerten wieder mit allen Instrumenten nach Hause in ihr Wohnheim kommen.

Für die Bandmitglieder sind Proben und Auftritte nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Wer sie hört und sieht, spürt das sofort!

### Ferienfahrten 2014 - ein Beispiel

Eine Gruppe der Offenen Behindertenarbeit (OBA) der Lebenshilfe Landshut e.V. unternahm im Sommer 2014 einen Wanderausflug auf die Lagleralm am Heuberg in den Chiemgauer Alpen. Eine Gruppe von 9 Menschen mit Behinderung und 4 ehrenamtlichen Betreuern aus dem Raum Vilsbiburg haben sich Sonntag schon am frühen Morgen aufgemacht, die neue Sennerin Ottilie Lanzinger auf der Lagleralm zu besuchen. Die Gruppe kennt Frau Lanzinger aus deren ehrenamtlicher Tätigkeit für die OBA in Vilsbiburg. Nach eineinhalbstündigem Aufstieg vom Wanderparkplatz in Schweibern aus, Gemeinde Nussdorf am Inn, erreichte die Truppe auf einem schattigen Waldweg die Alm. Dort hatte man einen herrlichen Ausblick auf den Heuberg und den Chiemsee. Ottilie Lanzinger mit ihrem Mann und der Almwirt begrüßten die Gruppe herzlich und alle freuten sich über das Wiedersehen. Für die Menschen mit Behinderung war es etwas ganz besonderes, eine Bergwanderung zu unternehmen, denn für alle stellte die Unternehmung ein Wagnis dar, bei dem man einige Ängste überwinden musste. Der Hüttenwirt gab der Gruppe noch eine Spende für die Lebenshilfe Landshut mit auf den Weg. Gerade noch rechtzeitig erreichte die Gruppe schließlich das Tal, bevor ein großer Wolkenbruch niederging. Der Ausflug wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.

Informationen zum brandaktuellen Ferienfahrtenangebot gibt es unter: 0871 - 97 40 595.





## Aktionstag 05. Mai - Café der Inklusion

### "Wir haben noch viel vor!"

Auf die Situation von Menschen mit Behinderung in Deutschland aufmerksam machen und sich dafür einsetzen, dass alle Menschen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können: Das ist alljährlich das Ziel des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai. Dieses Datum nahmen die Lebenshilfe Landshut, die Freiwilligenagentur (fala) und das Bayerische Rote Kreuz zum Anlass, um ein "Café der Inklusion" zu organisieren.

Unter den Arkaden, auf Höhe der Sparkasse, wurde von 10 bis 14 Uhr ein Informationsstand mit Broschüren und Materialien der Aktion Mensch aufgebaut. Fachkräfte der Offenen Behindertenarbeit waren vor Ort, um Fragen von Besuchern zu beantworten. Passanten mit und ohne Behinderung waren dazu eingeladen, im "Café der Inklusion" bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen. Auf beschreibbaren Tischdecken und einer klebbaren Ideenwand wurden zahlreiche interessante Beiträge, Kommentare, Beschwerden oder Anregungen zum Veranstaltungsmotto "Wir haben noch viel vor!" gesammelt.

In einer öffentlichen Gesprächsrunde moderiert von Dr. Hannelore Omari, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Landshut, haben unter anderem Oberbürgermeister Hans Rampf, Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich und Stefan Tutsch, Vorsitzender des Behindertenbeirates, sowie der Vorsitzende der Lebenshilfe Landshut Josef Deimer ihre Gedanken zum Thema Inklusion



vorgelegt. Auch einige Passanten meldeten sich anschließend zu Wort.

Das Jugendrotkreuz baute darüber hinaus einen Rollstuhlparcours auf, um Menschen ohne Behinderung bestehende räumliche Barrieren praxisnah aufzuzeigen. Die Schüler der Pestalozzischule der Lebenshilfe Landshut führten einen orientalischen Tanz auf. Vor dem Rathaus bot die fala im Rahmen ihres Projektes "Mobil plus" gemeinsam mit den Stadtwerken Landshut ein Busfahrtraining für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung an. Dabei konnten Passanten unter Anleitung der Busbegleiter der fala das Ein- und Aussteigen mit Rollator und Rollstuhl üben.

Das "Café der Inklusion" konnte am 05. Mai zahlreiche Begegnungen ermöglichen und einen Austausch darüber anregen, wie die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Landshut zukünftig noch besser gelingen kann.



## Aktuelle Projekte / Dank an alle Spender

### Wohnheim für Menschen mit schwer-mehrfacher Behinderung Landshut

Nach einer Wartezeit von nunmehr zwei Jahren sind inzwischen die erforderlichen öffentlichen Zuschüsse genehmigt, so dass mit dem Bau im März 2015 definitiv begonnen werden kann.

### Schließung Freizeithaus Solla



Nach über 30 Jahren Nutzung als Schullandheim und Freizeithaus wurde das beliebte Haus in Solla aus wirtschaftlichen Gründen zum 01.01.2014 geschlossen. Derzeit wird es zum Verkauf angeboten.

### Schließung Außenstelle Münchnerau

Die Außenstelle der Werkstatt Altdorf in Landshut Münchnerau wird zum 01.01.2015 aufgrund baulicher Mängel endgültig geschlossen. Für alle Mitarbeiter konnte in einer der anderen Zweigstellen der Landshuter Werkstätten GmbH ein passender Arbeitsplatz gefunden werden.

### Zukunft der Werkstattplätze in der Landshuter Werkstätten GmbH

Die 6 Zweigstellen der Landshuter Werkstätten GmbH bieten derzeit 950 Arbeitsplätze an. Die regionale Verteilung der Plätze entspricht jedoch nicht mehr dem aktuellen und absehbaren Bedarf. Daher werden seit längerer Zeit intensive Verhandlungen mit dem Bezirk Niederbayern und dem Zentrum Bayern Familie und Soziales geführt über die zukünftige Größe der jeweiligen Zweigstelle geführt. In unmittelbarem Zusammenhang damit steht die bauliche Sanierung der jeweiligen Standorte. Diese wichtige Aufgabe werden wir im kommenden Jahr intensiv weiter verfolgen.

## Dank an alle Spender

Liebe Spender und Förderer der Lebenshilfe Landshut,

auch 2014 möchten wir uns bei Ihnen für die vielen großen und kleinen Zuwendungen von ganzem Herzen bedanken. Jeder gespendete Betrag kam und kommt gänzlich und direkt den von der Lebenshilfe Landshut betreuten Menschen zugute.

Ohne Ihr Engagement wären zahlreiche Freizeitaktivitäten wie Ausflüge und Veranstaltungsbesuche nicht realisierbar gewesen. Durch die Spenden konnten zum Beispiel Sport- und

Spielgeräte, Musikinstrumente und Ausstattungselemente wie Sitzmöglichkeiten im Außenbereich der Wohnheime und des Cafés am Dom angeschafft werden. Effektive Therapieformen wie Musik- und Reittherapie wurden finanziell unterstützt.

Wir bedanken uns im Namen aller von uns betreuten Menschen für die Abwechslung, Freude und Förderung, die aufgrund Ihrer Hilfe möglich waren.

## Wissenswert

### Pflegestärkungsgesetz - aktueller Stand

**Die wichtigsten Neuerungen nach dem Pflegestärkungsgesetz, die am 1. Januar 2015 in Kraft treten sollen und für Menschen mit Behinderung relevant sind:**

Entwurf, Stand: 1. Lesung im Bundestag am 4. Juli 2014:

- Erhöhung der Beträge der Leistungen: die Geldbeträge der meisten Leistungen werden zum 1. Januar angehoben. Z.B. steigt die Verhinderungspflege von 1550 € auf 1612 € jährlich.
- Der Betrag der Kurzzeitpflege (ab Januar 2015: 1612 € jährlich) steht nun auch Personen mit Eingeschränkter Alltagskompetenz und Pflegestufe 0 zur Verfügung.
- Der nicht in Anspruch genommene Betrag der Kurzzeitpflege kann bis zu 50% für Leistungen der Verhinderungspflege in Anspruch genommen werden. Maximal stehen also ab 1. Januar 2418 € für Leistungen der Verhinderungspflege zur Verfügung. Umgekehrt kann auch die Verhinderungspflege sogar zu 100% für Kurzzeitpflege verwendet werden (das wurde bisher in der Praxis auch schon so gehandhabt).
- Die Zusätzlichen Betreuungsleistungen steigen auf 104 € bzw. 208 € pro Monat. Sie stehen in Zukunft auch Personen mit Pflegestufe 1, 2 oder 3 ohne eingeschränkte Alltagskompetenz in Höhe von 104,- € zur Verfügung.
- Die Inanspruchnahme von Leistungen der Tages-/Nachtpflege wird nicht auf das Pflegegeld bzw. die Sachleistungen angerechnet.
- Für „Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen“, d.h. Umbauten in Haus/Wohnung können nun bis zu 4000,-€ verwendet werden (bisher 2557,- €).

Sie werden von der Lebenshilfe nach Inkrafttreten noch detaillierter über die neuen Regeln-

gen informiert. Interessierte können auch im Internet unter [www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de), der Seite des Bundesgesundheitsministeriums nachschlagen. Dort finden Sie ggf. auch aktuelle Änderungen des Entwurfs.

---

### Behindertenbeirat der Stadt Landshut

**2014 hat die Stadt Landshut erstmals einen Behindertenbeirat errichtet, der sich aus Menschen mit unterschiedlichen Formen von Behinderung und deren gesetzlichen Vertretern zusammensetzt.**

Ziel des Beirates als sachverständiges Gremium ist es, dass Menschen mit Behinderung ihre Belange in der Stadt Landshut stärker und unmittelbarer vertreten können und somit mehr Mitwirkung bzw. Teilhabe in allen Lebensbereichen möglich ist. Der Beirat kann dem Stadtrat und der Verwaltung bei relevanten Fragen beratend zur Seite stehen, als Mittler und als Ansprechpartner dienen sowie eigene Anregungen einbringen.

Stefan Tutsch, Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Landshut, wurde zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde Jürgen Haak ernannt. Die Amtszeit des gewählten Beirates und der Vorstandschaft beträgt drei Jahre.





## Therapeutisches Reiten

Seit mehreren Jahren nimmt die Lebenshilfe Landshut in unterschiedlichen Einrichtungen wie Wohnheimen, SVE und Tagesstätten regelmäßig reittherapeutische Angebote wahr; ein guter Grund diese Therapieform hier in Kürze einmal näher vorzustellen.

Bereits im Altertum wurde dem Pferd eine heilsame Wirkung auf die seelische, geistige und körperliche Gesundheit des Menschen zugeschrieben. Auch die pädagogischen Fachkräfte der Lebenshilfe Landshut konnten immer wieder bestätigen, dass bei vielen Teilnehmern der hippotherapeutischen Angebote Besserungen im motorischen, sozialen und emotionalen Bereich festgestellt oder zumindest angebahnt werden konnten.

Die Vorteile des Pferdes als Therapiepartner sind, dass es dem Menschen ohne Vorbehalte begegnet, dass es in der Lage ist, feinste Stimmungen zu erkennen und es den Patienten auf einer emotionalen Ebene erreicht. Der Teilnehmer lernt, einem anderen Wesen zu vertrauen und dabei eine innere und äußere Balance herzustellen.

Reittherapie gehört zu den wertvollen Zusatzangeboten der Lebenshilfe Landshut, deren Kosten allerdings zum Großteil von den Teilnehmern selbst getragen werden müssen bzw. die auf Spenden angewiesen sind.



Weitere Informationen zum therapeutischen Reiten finden Sie bei den Kooperationspartnern der Lebenshilfe Landshut:

### **NaturalHealingHorses**

Therapie mit Pferden, Reittherapie, Coaching  
Nicole Schneider

Beutelhausen 7, 84166 Adlkofen  
[www.Heilpferde-Niederbayern.de](http://www.Heilpferde-Niederbayern.de)  
[www.NaturalHealingHorses.com](http://www.NaturalHealingHorses.com)  
Tel.: 0160/5135135

### **Pferdegestützte Pädagogik und Therapie**

Ursula Schober  
Oftlfing 4, 85416 Langenbach-Oftlfing  
Tel.: 08167 - 955355

### **Pferde für Menschen Boselfeld e.V.**

Reitunterricht & Therapeutisches Reiten  
Angela Ahrens & Kornelia Altmann  
Boselfeld 1, 84079 Bruckberg  
Tel.: 08765 - 798  
[www.boselfeld.de](http://www.boselfeld.de)





## Ja, ich werde Mitglied der Lebenshilfe Landshut e.V.

Ich beantrage meine Aufnahme bei der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Vereinigung Landshut e.V. und verpflichte mich zur Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrags von Euro:

..... (Mindestbeitrag € 20).

Vor- und Zuname .....

Geburtsdatum ..... Telefon .....

Beruf ..... E-Mail .....

Anschrift .....

..... , den .....

Unterschrift  
(bei Minderjährigen Unterschrift des  
gesetzlichen Vertreters)

### SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE67ZZZ00000989618

Mandatsreferenz: (wird separat mitgeteilt)

Ich ermächtige die Lebenshilfe Landshut e.V. widerruflich, den von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Vor- und Zuname (Kontoinhaber) .....

Straße und Hausnummer .....

Postleitzahl und Ort .....

Kreditinstitut (Name und BIC) .....

IBAN .....|.....|.....|.....|.....|.....|.....|.....

..... , den .....

Unterschrift

**Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular per Post, Fax oder E-Mail an:**

**Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Vereinigung Landshut e.V.**

**Spiegelgasse 207 · 84028 Landshut · Fax.: 08 71 / 97 40 58 99**

**E-Mail: [geschaeftsstelle@lebenshilfe-landshut.de](mailto:geschaeftsstelle@lebenshilfe-landshut.de)**



## Die weitere Entwicklung der Lebenshilfe Landshut

Mit dem Umzug der Geschäftsstelle / Zentralen Verwaltung und der Eröffnung des Cafés / Ladens in der Spiegelgasse 207 wurde ein neuer Weg für Menschen mit Behinderung in der Region Landshut beschritten. Wir sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen mit allen Rechten und Pflichten.

Nach einer langen Bauphase mit viel Unterstützung aber auch Vorbehalten haben wir mit großem Zuspruch, mit Anerkennung und positiven Rückmeldungen den neuen Standort in Betrieb genommen. Zahlreiche schöne menschliche Erfahrungen, gute Gespräche und selbstverständliches Miteinander haben die ersten Monate geprägt. Wir sind optimistisch, dass sich die Freude unserer Mitarbeiter auf die Besucher und Gäste unseres Hauses überträgt.

Im Jahre 2014 erfolgte auch die Einrichtung eines Behindertenbeirates in der Stadt Landshut, unser Vorstandsmitglied Stefan Tutsch wurde als Vorsitzender gewählt und die Lebenshilfe Landshut nimmt als Berater dauerhaft an den Sitzungen teil. Auch im Landkreis Kelheim wird ein Forum Inklusion aktiv betrieben, die Lebenshilfe Landshut ist ebenfalls daran beteiligt.

Nach der Inbetriebnahme der Integrativen Kindertageseinrichtung Sonneninsel mit Krippe und Kindergarten in Landshut ist die Weiterentwicklung der Pestalozzischule einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Wir sind auf dem besten Wege zu einem baulich sanierten und als Inklusionsschule geöffneten Förderzentrum.

Im März 2015 wird der Baubeginn des neuen Wohnheims für schwer mehrfach behinderte Menschen mit Förderstätte südlich der Pestalozzischule erfolgen. Nach zwei Jahren Wartephase für die öffentlichen Zuschüsse können wir die Baumaßnahme für die dringend benötigten Wohnplätze nun endlich starten. Eine Trainings-

wohnung für Schüler am Ende der Schulzeit wird auch dem Ambulant Unterstützten Wohnen neue Impulse geben.

Die Entscheidung über die Zahl und regionale Verteilung der Werkstattplätze wird Anfang 2015 in Abstimmung mit den Kostenträgern fallen, eine wichtige Voraussetzung für die Modernisierung unserer Standorte. Gleichzeitig müssen neue Wege für Beschäftigungsalternativen und Außenarbeitsplätze beschritten werden.

Liebe Vereinsmitglieder, Freunde und Förderer der Lebenshilfe Landshut,

herzlichen Dank für die menschliche und finanzielle Unterstützung im Jahr 2014. Wir brauchen Sie, Ihre Unterstützung gibt uns Kraft und Zuversicht für die Zukunft.



*Hannelore Omari*

Dr. Hannelore Omari  
Geschäftsführerin Lebenshilfe Landshut e.V.  
und Tochtergesellschaften





### Advent bei der Lebenshilfe Landshut

An den 4 Samstagen vor Weihnachten veranstaltet die Lebenshilfe Landshut im Dachgeschoss der **Geschäftsstelle in der Spiegelgasse 207** gemütliche Kaffeenachmittage mit adventlicher Atmosphäre.

Jeweils von 13:00 Uhr - 17:00 Uhr können in dem historischen Saal Kaffee, Kuchen und Glühwein genossen werden. Von ca. 14:00 Uhr - 15:00 Uhr werden dazu stimmungsvolle musikalische Beiträge angeboten:

**29. November 2014**

*Schülergruppe Seligenthal*

**06. Dezember 2014**

*Brandlmeier Dreigesang*

*Krautter Stubenmusi*

**13. Dezember 2014**

*Männergesangsverein Mirskofen*

*Musikgruppe Luise der Lebenshilfe Landshut*

**20. Dezember 2014**

*Tiefenbacher Stubenmusi*

**Die Lebenshilfe Landshut freut sich auf Ihren Besuch!**



## Ja, ich werde Mitglied der Lebenshilfe Landshut e.V.

- ▶ Dadurch unterstütze ich aktiv die vielfältige Arbeit der 36 Einrichtungen des Vereins mit seinen Tochtergesellschaften.
- ▶ Ich erhalte zudem kostenfrei jede Ausgabe des Vereinsmagazins "mittendrin", das mich über Neuerungen und aktuelle Projekte der Lebenshilfe Landshut informiert.

Wenn Sie der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Vereinigung Landshut e.V. beitreten möchten, bitten wir Sie, das Formular auf Seite 22 auszufüllen und an uns zurückzusenden. Den Aufnahmeantrag finden Sie auch zum Download unter:

<http://www.lebenshilfe-landshut.de/aufnahmeantrag.pdf>

#### Kontakt:

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Vereinigung Landshut e.V.

Spiegelgasse 207

84028 Landshut

Tel.: 08 71 / 97 40 58-0

Fax: 08 71 / 97 40 58-99

E-Mail: [geschaeftsstelle@lebenshilfe-landshut.de](mailto:geschaeftsstelle@lebenshilfe-landshut.de)

Homepage: [www.lebenshilfe-landshut.de](http://www.lebenshilfe-landshut.de)